

## **Fortbildungsangebote AntiAnti**

Die Angebote funktionieren modular und können auch zusammen gebucht werden. Individuelle Themen, Schwerpunktsetzung und zeitliche Anpassungen sind ebenfalls möglich.

### **Fortbildung: Desinformation und Hate Speech**

#### **Ziele:**

- Die Teilnehmenden wissen, was Desinformation ist und weshalb sie sich schnell verbreiten.
- Die Teilnehmenden lernen digitale Erlebniswelten junger Menschen kennen.
- Die Teilnehmenden kennen pädagogische Herangehensweisen und Interventionsmöglichkeiten.

#### **Inhalte:**

In der Fortbildung wird zunächst grundlegendes Wissen zum Themenkomplex Desinformation und Hate Speech vermittelt. Dabei wird darauf eingegangen, wie sich Fake News und Hate Speech verbreiten, welche Akteur\_innen aktiv sind, welche Plattformen relevant sind und wieso Menschen generell für Desinformation empfänglich sind. Es wird ein besonderer Fokus auf die Online-Lebenswelten junger Menschen gelegt, um den Teilnehmenden einen Einblick in verschiedene Social Media Sphären zu geben.

Abschließend werden Methoden zu den Themen Desinformation und Hate Speech vorgestellt und pädagogische Handlungsmöglichkeiten diskutiert.

#### **Hintergrund:**

Social Media sind ein großer Teil der Lebenswelt junger Menschen. Sie sind nicht nur Unterhaltung für Jugendliche, sondern auch für viele der Ort, an dem sie sich informieren.

Da jede\_r Informationen auf Social Media verbreiten darf, wird auch viel ungeprüfte Desinformation, also Fake News, online gestellt. Die sehr schnelle Verbreitung beliebter Inhalte durch algorithmische Empfehlungssysteme, begünstigen auch die Verbreitung von Desinformation. Junge Nutzer\_innen stehen also vor der Herausforderung, diese Fake News als solche zu identifizieren. Besonders menschenfeindliche Akteur\_innen machen sich die Funktionsweise von Social Media zu Nutze, um ihren Hass gegen bestimmte Gruppen im Netz zu verbreiten, dem sind auch besonders betroffene Jugendliche ausgesetzt sehen.

#### **Zeit:**

3h - 6h, nach Absprache auch individuell anpassbar

#### **Zielgruppe:**

Pädagogische Fachkräfte, Sozialarbeiter\_innen, Interessierte

## **Fortbildung: Antisemitismus Offline und Online**

### **Ziele:**

- Die Teilnehmenden wissen um Antisemitismus als gesellschaftliche Machtstruktur.
- Die Teilnehmenden kennen die Geschichte und Entwicklung antisemitischer Bilder.
- Die Teilnehmenden kennen Codierung und Chiffrierung von Antisemitismus und wissen um die Aktualität des Problems
- Die Teilnehmenden können latent antisemitische Einstellungen bei Jugendlichen in der pädagogischen Arbeit erkennen.
- Die Teilnehmenden können präventiv und reaktiv Antisemitismus in ihrer Praxis behandeln und können sowohl vermitteln als auch in antisemitische Aussagen intervenieren.

### **Inhalt:**

Die Fortbildung startet zunächst mit einem inhaltlichen Einstieg durch eine Wissensabfrage und Austausch mit Standogramm zum Themenkomplex. Darauf folgt ein erster Input zum Phänomen, einer Arbeitsdefinition, aktueller Verbreitung und der gesellschaftlichen Relevanz. Darauf aufbauend wird die Entstehungsgeschichte des Antisemitismus, Wandel und Kontinuitäten mittels einer Zeitstrahl-Methode thematisiert. Die Methoden werden anschließend auf einer Metaebene für die eigene pädagogische Praxis besprochen.

Anschließend wird der Fokus auf aktuelles Auftreten von Antisemitismus online gelegt. Dabei werden den Teilnehmenden die Online-Lebenswelten Jugendlicher näher gebracht und Radikalisierungsmarker besprochen. Zum Abschluss werden praktische Methoden vorgestellt und präventive pädagogische Zugänge vorgestellt. Auch eine beispielhafte Fallbearbeitung ist möglich.

### **Hintergrund:**

Antisemitische Einstellungen erleben Konjunktur, der VBRG (Verband der Beratungsstellen für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt) zählt 2022 eine Vervierfachung antisemitischer Angriffe im Vergleich zum Vorjahr. Neben den Angriffen gibt es breite Zustimmungswerte zu antisemitischen Einstellungen, welche häufig codiert und chiffriert auftreten. Auch online findet sich codierter Antisemitismus, doch die vermeintliche Anonymität des Internets führt auch zu einer Häufung explizit antisemitischer Inhalte. Insgesamt ist das Internet damit ein zentraler Verbreitungsraum für Antisemitismus. Dieser ist dabei ein Milieu-übergreifendes Phänomen. Sowohl verschwörungsideologische Akteur\_innen, Islamist\_innen als auch die extreme Rechte bespielen Social Media mit antisemitischen Erzählungen und schüren ein altbekanntes Feindbild. Dabei knüpfen sie an historische und gesellschaftlich verbreitete Bilder an. Junge Menschen kommen in ihrer Nutzung mit diesen Inhalten in Kontakt und können diese häufig nicht richtig einordnen. Dabei werden jedoch subtil menschenfeindliche Inhalte vermittelt und führen in ihrer Konsequenz auch zu gewaltvollen Angriffen.

### **Zeit:**

3h - 6h, nach Absprache auch individuell anpassbar

### **Zielgruppe:**

Pädagogische Fachkräfte, Sozialarbeiter\_innen, Interessierte

## **Fortbildung: Verschwörungserzählungen im Netz**

### **Ziele:**

- Die Teilnehmenden kennen zentrale Elemente und Funktion von Verschwörungserzählungen.
- Die Teilnehmenden kennen aktuelle Verschwörungserzählungen und können diesen argumentativ begegnen.
- Die Teilnehmenden kennen die Online-Auftritte und Strategien verschwörungsideologischer Akteur\_innen und können diese und ihre Codes erkennen.
- Die Teilnehmenden können das Thema pädagogisch behandeln und Radikalisierungstendenzen bei Jugendlichen frühzeitig erkennen.
- Die Teilnehmenden kennen Methoden zur präventiven Arbeit zu Verschwörungsideologien und können diese in ihre pädagogische Praxis einbauen.

### **Inhalt:**

In der Fortbildung wird zunächst grundlegendes Wissen zu dem Themenkomplex Verschwörungserzählungen und -ideologien vermittelt. Wie verbreiten sich Verschwörungserzählungen? Welche psychosozialen Funktionen haben sie? Wie sind Verschwörungserzählungen aufgebaut?

Anschließend daran wird ein Einblick in die Szene gegeben und aktuelle Verschwörungserzählungen thematisiert. Hier wird besonders Social Media als Raum der Verbreitung betrachtet.

Im letzten Teil der Fortbildung werden Methoden zur präventiven pädagogischen Arbeit vorgestellt und Interventionsmöglichkeiten im pädagogischen Alltag besprochen.

### **Hintergrund:**

Verschwörungserzählungen sind seit der Corona-Pandemie stark im Aufwind, neu sind sie jedoch nicht. Sie sind gesellschaftlich schon lange weit verbreitet und schließen an tradierte Feindbilder an. Besonders in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche und Krisen sind sie daher ansprechbar. In ihrem Kern sind sie immer antisemitisch und demokratiefeindlich. Die Verbreitung von Verschwörungserzählungen findet dabei im Besonderen auf Social Media statt, wo auch Jugendliche und junge Erwachsene mit ihnen in Berührung kommen.

### **Zeit:**

3h - 6h, nach Absprache auch individuell anpassbar

### **Zielgruppe:**

Pädagogische Fachkräfte, Sozialarbeiter\_innen, Interessierte

## **Fortbildung: Online-Strategien der extremen Rechten**

### **Ziele:**

- Die Teilnehmenden kennen die Online Auftritte und Strategien extrem rechter Akteur\_innen und können diese und ihre Codes erkennen.
- Die Teilnehmenden haben grundlegendes Wissen über den Themenbereich extreme Rechte und ihre ideologischen Bestandteile.
- Die Teilnehmenden können das Thema pädagogisch behandeln und Radikalisierungstendenzen bei Jugendlichen frühzeitig erkennen.
- Die Teilnehmenden kennen Methoden zur präventiven Arbeit zur extremen Rechten und können diese in ihre pädagogische Praxis einbauen.

### **Inhalt:**

Die Fortbildung gibt zunächst einen Überblick über die extreme Rechte. Welche ideologischen Bestandteile gehören zu den Weltbildern? Wie ist die Szene aufgestellt? Welche Strategien verfolgt sie? Anschließend wird besprochen, wie besonders die neue Rechte versucht, junge Menschen zu erreichen und für ihre Weltbilder zu begeistern. Dabei thematisieren wir auch, wie Online-Radikalisierung funktioniert und was dabei auf individueller Ebene passiert. Dafür schauen wir uns die Auftritte auf Social Media Portalen an und sprechen über verschiedene Strategien, die dort junge Menschen ansprechen sollen. Abschließend stellen wir Methoden zur praktischen pädagogischen Arbeit vor und diskutieren, wie Prävention in diesem Bereich aussehen kann und wie in Radikalisierungsprozesse interveniert werden kann.

### **Hintergrund:**

Social Media ist ein zentraler Bestandteil der Lebenswelten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Plattformen dienen dabei nicht nur der Unterhaltung und des Kontakts unter Freund\_innen, immer mehr fungieren sie auch als Ort für Nachrichten, Informationsquelle und Ort des politischen Austausch und Meinungsbildung. Influencer\_innen und Social Media Trends bekommen dadurch eine wichtige Rolle im politischen Diskurs junger Menschen.

Auch Akteur\_innen der extremen Rechten, besonders der neuen Rechten, sind sich des Potenzials bewusst, das Social Media liefert. Durch Social Media lässt sich der Resonanzraum für die eigenen, menschenfeindlichen Inhalte massiv vergrößern und es können Zielgruppen angesprochen werden, die auf herkömmlichen Wegen nicht erreicht werden. Rechte Akteur\_innen nutzen darum bewusst die Logiken und Algorithmen aus Social Media, folgen Trends, setzen sie selbst und werden Influencer\_innen. Die Auftritte professionalisieren sich dabei kontinuierlich und haben online eine präzente Größe. Viele Jugendliche kommen so in ihrer alltäglichen Nutzung mit rechten Weltanschauungen in Kontakt.

### **Zeit:**

3h - 6h, nach Absprache auch individuell anpassbar

### **Zielgruppe:**

Pädagogische Fachkräfte, Sozialarbeiter\_innen, Interessierte

## **Fortbildung: Online-Strategien islamistischer Akteur\_innen**

### **Ziele:**

- Die Teilnehmenden haben grundlegendes Wissen über den Themenbereich Islamismus und seine ideologischen Bestandteile.
- Die Teilnehmenden kennen die Online Auftritte und Strategien islamistischer Akteur\_innen und können diese und ihre Codes erkennen.
- Die Teilnehmenden können das Thema pädagogisch behandeln und Radikalisierungstendenzen bei Jugendlichen frühzeitig erkennen.
- Die Teilnehmenden kennen Methoden für die präventive Arbeit zum Islamismus und können diese in ihre pädagogische Praxis einbauen.

### **Inhalt:**

Die Fortbildung gibt zunächst einen Überblick über Islamismus. Welche ideologischen Bestandteile gehören dazu? Und wie versuchen islamistische Akteur\_innen junge Menschen zu erreichen und ihre Weltbilder zu vermitteln? Die Fortbildung thematisiert auch, wie Online-Radikalisierung funktioniert und was dabei auf individueller sowie auf psychosozialer Ebene passiert. Dafür schauen sich die Teilnehmenden entsprechende Auftritte auf Social Media Portalen an und sprechen über verschiedene Strategien, die dort junge Menschen ansprechen sollen.

Abschließend werden Methoden zur praktischen pädagogischen Arbeit vorgestellt und der Diskussionsraum dahingehend geöffnet, wie Prävention in diesem Bereich aussehen und wie in Radikalisierungsprozesse interveniert werden kann.

### **Hintergrund:**

Social Media ist ein zentraler Bestandteil der Lebenswelten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Plattformen dienen dabei nicht nur der Unterhaltung und des Kontakts unter Freund\_innen, immer mehr fungieren sie auch als Ort für Nachrichten, Informationsquelle und Ort des Austauschs und Meinungsbildung. Influencer\_innen und Social Media Trends bekommen dadurch eine wichtige Rolle im Alltag junger Menschen.

Auch besonders islamistische Akteur\_innen sind sich des Potenzials bewusst, das Social Media liefert. Durch Social Media lässt sich der Resonanzraum für die eigenen, menschenfeindlichen Inhalte massiv vergrößern und es können Zielgruppen angesprochen werden, die auf herkömmlichen Wegen nicht erreicht werden. Islamistische Akteur\_innen nutzen darum bewusst die Logiken und Algorithmen auf Social Media, folgen Trends, setzen sie selbst, und werden Influencer\_innen. Die Auftritte professionalisieren sich dabei kontinuierlich und haben online eine beträchtliche Größe. So kommen Jugendliche in ihrer alltäglichen Nutzung mit islamistischen Ideologien in Kontakt.

### **Zeit:**

3h - 6h, nach Absprache auch individuell anpassbar

### **Zielgruppe:**

Pädagogische Fachkräfte, Sozialarbeiter\*innen, Interessierte

## **Fortbildung: Antifeminismus auf Social Media**

### **Ziele:**

- Die Teilnehmenden kennen die Online-Auftritte und Strategien antifeministischer Akteur\_innen und können diese und ihre Codes erkennen.
- Die Teilnehmenden haben grundlegendes Wissen über den Themenbereich Antifeminismus.
- Die Teilnehmenden können das Thema Antifeminismus pädagogisch behandeln.
- Die Teilnehmenden kennen Methoden zum Thema Antifeminismus und können diese in ihre pädagogische Praxis einbauen.

### **Inhalt:**

In der Fortbildung wird zunächst ein Einblick in antifeministische Diskurse und Akteur\_innen gegeben. Wie lässt sich Antifeminismus definieren? Welche Weiblichkeits- und Männlichkeitsbilder stecken dahinter? Aus welchen Gruppen kommen die Akteur\_innen? Anschließend wird der Fokus auf die Online-Angebote antifeministischer Akteur\_innen gelegt. Welche Plattformen und welche Formate werden genutzt? Welche Zielgruppen sollen angesprochen werden und wie sind die versteckten Inhalte zu erkennen? Zum Abschluss stellen wir pädagogische Zugänge vor und geben einen Ausblick darauf, wie im Berufsalltag interveniert werden kann. Dazu werden u.a. Methoden zur praktischen Arbeit vorgestellt und ihre Einsetzbarkeit im eigenen Arbeitskontext diskutiert.

### **Hintergrund:**

Antifeministische und Anti-Gender-Diskurse gewinnen nicht nur in rechten Kreisen an Bedeutung, sondern finden seit einigen Jahren verstärkt Zustimmung in verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Kreisen. Es wird immer offensichtlicher, dass Antifeminismus und Anti-Gender-Diskurse als Verbindungsglied für sehr unterschiedliche Lager fungieren. Dies zeigt sich besonders deutlich an dem weit verbreiteten Hass gegen die Betroffenen auf Social Media. Aber trotz dieser gewaltvollen Erfahrungen im Netz überlassen Betroffene den digitalen Raum nicht den Täter\*innen. Denn dieser Ort ist besonders für die queere Community ein wichtiger Ort für Vernetzung, Sichtbarkeit und wichtige Aufklärungsarbeit. Informationen zu Identitäten, sexueller Orientierung oder Erfahrungen von anderen queeren Menschen können so viel einfacher verbreitet und gefunden werden.

### **Zeit:**

3h - 6h, nach Absprache auch individuell anpassbar

### **Zielgruppe:**

Pädagogische Fachkräfte, Sozialarbeiter\*innen, Interessierte

## **Fortbildung: Neue Medien in der Pädagogik - Podcastproduktion als Methode**

### **Ziele:**

- Die Teilnehmenden sind vertraut mit der Technik.
- Die Teilnehmenden können Jugendliche in der Erstellung eigener Podcasts begleiten.
- Die Teilnehmenden können Podcastproduktion als Methode in ihre pädagogische Praxis integrieren.

### **Inhalt:**

Im ersten Teil der Fortbildung machen sich die Teilnehmenden mit der Technik vertraut und absolvieren selbst kleine Übungen und nehmen Soundschnipsel auf, um ein Gefühl für den Umgang zu bekommen.

Im zweiten Teil der Fortbildung wird besprochen, in welchem Rahmen sich Podcasts als Methode für die politische Bildung und die pädagogische Praxis eignen, welche Potentiale aber auch welche Fallstricke es gibt und wie politische Inhalte in die Arbeit einfließen können.

### **Hintergrund:**

Podcasts erfreuen sich in den letzten Jahren zunehmender Beliebtheit. Neben Unterhaltung sind sie mittlerweile auch ein zentrales Medium für den politischen Diskurs. Zudem sind sie niedrigschwellig und erreichen schnell große Zielgruppen. Junge Menschen, die sonst häufig wenig Gehör finden, haben hier eine Möglichkeit, die Themen stark zu machen, die ihnen wichtig sind.

### **Zeit:**

3- 6h, nach Absprache auch individuell anpassbar

### **Zielgruppe:**

Pädagogische Fachkräfte, Sozialarbeiter\*innen, Interessierte